



bei Alexandra Staiger

Alexandra Staiger (Foto: mgg) macht seit Herbst 2006 bei DistelART mit. Mit ihr hat Wochenblatt-Mitarbeiterin Marion Graeber gesprochen.

Frage: *Wie sind Sie zu DistelART gekommen?*

Alexandra Staiger: Ich war immer beim Kulturfrühstück. Susanne Volpp hat mich angesprochen.

Frage: *Was gefällt Ihnen besonders an DistelART?*

Alexandra Staiger: Die vielfältigen Veranstaltungen, die an verschiedenen Orten stattfinden.

Frage: *Gibt es etwas, was Sie besonders gerne organisieren würden?*

Alexandra Staiger: Das wird dieses Jahr umgesetzt: unser Thai-Chi-Chuan-Kurs im Mai.

Frage: *Wie wurde aus der Frauenwoche DistelART?*

Alexandra Staiger: Wir fanden den Namen einfach nicht zeitgemäß, da wir nicht nur Frauen ansprechen wollen.

Frage: *Wie entstand der Name DistelART?*

Alexandra Staiger: Das ist eine lustige Geschichte: Für die Namenssuche hatten wir Buchstaben gezogen: D und A. Beim A wussten wir sofort, es soll für Art stehen. Und irgendwann kam jemand auf die Idee das D durch Distel zu ersetzen. Da Disteln unverwüstlich sind und jedes Jahr wiederkommen - so wie wir!